



Bozen | Bolzano, 9.3.2023

**BERICHT DES SONDERAUS-
SCHUSSES IM SINNE DER ARTIKEL
108-BIS UND 108-TER
DER GESCHÄFTSORDNUNG**

Antrag auf Änderung
des Autonomiestatuts
Nr. 1/22

Ergänzung des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 670 vom 31. August 1972 (Genehmigung des vereinheitlichten Textes der Verfassungsgesetze, die das Sonderstatut für Trentino-Südtirol betreffen) im Bereich der Lokalsteuern und des Einsatzes der vom Staat übertragenen Geldmittel für die Finanzierung autonomiepolitischer Maßnahmen auf lokaler Ebene

vorgelegt vom Landtag der autonomen Provinz Trient

Die Arbeiten im Ausschuss

Die im Sinne der Artikel 108-bis Absatz 3 und 108-ter Absatz 1 der Geschäftsordnung eingesetzte Sonderkommission ist am 17. Januar 2023, am 17. Februar 2023 und am 9. März 2023 zusammengetreten, um den Vorschlag des Landtags der Autonomen Provinz Trient auf Abänderung des Sonderstatutes für Trentino-Südtirol Nr. 1/22 betreffend die „Ergänzung des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 670 vom 31. August 1972 (Genehmigung des vereinheitlichten Textes der Verfassungsgesetze, die das Sonderstatut für Trentino-Südtirol betreffen) im Bereich der Lokalsteuern und des Einsatzes der vom Staat übertragenen Geldmittel für die Finanzierung autonomie-

**RELAZIONE DELLA COMMISSIONE
SPECIALE AI SENSI DEGLI
ARTICOLI 108-BIS E 108-TER
DEL REGOLAMENTO INTERNO**

Proposta di modifica
dello Statuto di autonomia
n. 1/22

"Modifiche al decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670 (Approvazione del testo unico delle leggi costituzionali concernenti lo Statuto speciale per il Trentino - Alto Adige) in materia di tributi locali ed impiego dei trasferimenti di fondi statali per il finanziamento di politiche delle autonomie locali

d'iniziativa del Consiglio della Provincia autonoma di Trento

I lavori in commissione

La commissione speciale nominata ai sensi degli articoli 108-bis, comma 3, e 108-ter, comma 1, del regolamento interno si è riunita il 17 gennaio 2023, il 17 febbraio 2023 e il 9 marzo 2023, per esaminare il progetto di modifica dello Statuto speciale per il Trentino-Alto Adige n. 1/22, presentato dal Consiglio della Provincia autonoma di Trento e riguardante "Modifiche al decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670 (Approvazione del testo unico delle leggi costituzionali concernenti lo Statuto speciale per il Trentino - Alto Adige) in materia di tributi locali ed impiego dei trasferimenti di fondi statali per il finanziamento di politiche delle autonomie locali".

politischer Maßnahmen auf lokaler Ebene“ zu überprüfen.

Im Sinne von Artikel 103 Absatz 2 des Autonomiestatuts steht das Initiativrecht zur Änderung des Statuts auch dem Regionalrat auf Vorschlag der Landtage der autonomen Provinzen Trient und Bozen nach übereinstimmendem Beschluss des Regionalrates zu.

Bei der Behandlung des vom Landtag der autonomen Provinz Trient eingebrachten Vorschlages finden die Bestimmungen von Artikel 108-bis der Geschäftsordnung des Südtiroler Landtages Anwendung, welche die Prüfung der von einzelnen Abgeordneten oder der Landesregierung vorgelegten Anträge auf Änderung des Sonderstatutes regeln. Diese Anträge auf Änderung des Autonomiestatuts werden einer im Sinne von Art. 108-bis Absatz 3 der Geschäftsordnung zu Beginn der Gesetzgebungsperiode eingesetzten Sonderkommission zugewiesen, in der sämtliche Landtagsfraktionen durch ihren Vorsitzenden vertreten sind, und werden sowohl in der Kommission als auch im Plenum des Landtages nach dem für die Behandlung der Gesetzentwürfe vorgesehenen Verfahren behandelt.

In der Sitzung vom 17. Januar 2023 wurde von der Vorsitzenden des Sonderausschusses Magdalena Amhof vorerst der Begleitbericht zum Vorschlag auf Abänderung des Autonomiestatuts verlesen. Diese erinnerte daran, dass der Bericht vom Trienter Landtag in der Sitzung vom 9. November 2022 einstimmig genehmigt wurde, und wies darauf hin, dass in Anwendung von Artikel 100 der Geschäftsordnung die General- und die Artikeldebatte über diesen aus einem einzigen Artikel bestehenden Änderungsvorschlag zusammengelegt würden und lediglich die Abstimmung über allfällige Änderungsanträge sowie die Schlussabstimmung stattfinden würden.

Im Zuge der Generaldebatte erklärte Abg. Andreas Leiter Reber, dass es für ein besseres Verständnis wichtig wäre, konkrete Beispiele zu den im Änderungsvorschlag enthaltenen Maßnahmen zu erhalten. Dies gelte vor allem für den zweiten Absatz des neu einzufügenden Artikels 75-ter. Grundsätzlich sei er stets dafür, dass Kompetenzen an Südtirol übertragen werden, er wünsche sich in diesem Fall aber eine genauere Erklärung und Erläuterung, wenn möglich auch anhand konkreter Beispiele.

Ai sensi dell'articolo 103, comma 2, dello Statuto di autonomia il diritto di iniziativa per le modificazioni dello statuto stesso appartiene anche al Consiglio regionale su proposta dei Consigli delle Province autonome di Trento e di Bolzano e successiva conforme deliberazione del Consiglio regionale.

Nella trattazione della proposta presentata dal Consiglio della Provincia autonoma di Trento vale quanto disposto dall'articolo 108-bis del regolamento interno del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano, che regolamenta l'esame delle proposte di modifica dello Statuto presentate da singoli consiglieri o dalla Giunta provinciale. Queste proposte di modifica dello Statuto sono assegnate a una commissione speciale nominata a inizio legislatura ai sensi dell'articolo 108-bis, comma 3 del regolamento interno, commissione nella quale tutti i gruppi consiliari sono rappresentati dai rispettivi capigruppo, e sono trattate dalla commissione e dall'aula secondo la procedura prevista per la trattazione dei disegni di legge.

Nella seduta della commissione speciale del 17 gennaio 2023, dopo la lettura della relazione accompagnatoria al progetto di modifica dello Statuto di autonomia, la presidente della commissione speciale Magdalena Amhof ha ricordato che esso è stato approvato ad unanimità di voti dal Consiglio provinciale di Trento nella seduta del 9 novembre 2022 ed ha precisato che, trattandosi di un articolo unico, ai sensi dell'art. 100 del regolamento interno la discussione generale e quella articolata si sarebbero svolte congiuntamente e che avrebbe avuto luogo solo la votazione su eventuali emendamenti nonché la votazione finale sulla proposta di modifica.

In sede di discussione generale, il cons. Andreas Leiter Reber ha spiegato che per una migliore comprensione sarebbe utile disporre di esempi concreti circa le misure previste dalla proposta di modifica, in particolare per quanto riguarda il comma 2 del nuovo articolo 75-ter. Ha dichiarato di essere in linea di principio sempre favorevole al trasferimento di competenze alla Provincia autonoma di Bolzano, ma in questo caso avrebbe voluto una spiegazione e un'illustrazione più precise, possibilmente accompagnate da esempi concreti.

Abg. Paul Köllensperger äußerte sich insgesamt positiv zum Änderungsvorschlag, zumal beiden Provinzen eine größere Autonomie eingeräumt werde, wenn sie künftig die Planung und die Verwendung der neuen Mittel mit eigenen Landesgesetzen selbst regeln könnten. Weiters erklärte er, dass einige Verbesserungen notwendig seien, und fügte hinzu, dass er den Bericht des ersten Gesetzgebungsausschusses des Trierter Landtages gelesen und dabei die Aussagen der Universitätsprofessoren Prof. Toniatti und Prof. Postal sehr interessant gefunden habe. Allerdings seien in dem im Vorschlag auf Abänderung des Autonomiestatuts enthaltenen Artikel 75-ter Absatz 1 gleichzeitig zwei sehr verschiedene Sachverhalte vorgesehen, und zwar einerseits das Szenario von Naturkatastrophen und andererseits die Verfolgung strategischer Ziele auf gesamtstaatlicher Ebene. Das seien zwei grundverschiedene Dinge, weshalb klar definiert werden sollte, was unter einer „Naturkatastrophe“ zu verstehen sei. Möglicherweise sollte man auf die Finanzabkommen Bezug nehmen, um diese im Statut zu verankern. Er begrüßte die Erweiterung der Autonomie im Bereich der Steuern. Er betonte abschließend, dass – zumal es sich um eine Finanzbestimmung handele – möglicherweise das Parlament den Haushalt abändern und sich dabei auch auf eine Vertrauensabstimmung stützen könnte: Sollte dieser Vorschlag zur Änderung des Statuts im Parlament eingereicht werden, würde dies eine konkrete Möglichkeit darstellen, für die autonomen Provinzen etwas Positives zu erwirken.

Abg. Diego Nicolini erinnerte daran, dass das Genehmigungsverfahren des vorliegenden Änderungsvorschlages im Trierter Landtag sehr lange gedauert hatte. Auch waren dem Vorschlag zahlreiche Anhörungen von Universitätsprofessoren, Steuerexperten und Vertretern anderer autonomen italienischen Institutionen vorausgegangen. Er unterstrich, dass sich dieser Änderungsvorschlag vor allem auf Katastropheneignisse beziehe und mit den umfangreichen Mitteln, die über den nationalen Recovery-Plan fließen, zusammenhänge. Dadurch wäre bei Notsituationen eine größere Autonomie bei der Verwaltung insbesondere dieser Mittel gewährleistet und es wäre ein erster Schritt in Richtung Steuerhöchheit getan. Das würde zudem eine Stärkung der Autonomie, wenn auch nur in beschränkten Situationen, bedeuten. Abschließend äußerte er den Wunsch, dass die vorgeschlagene Änderung so wie im Trierter Landtag eine einhellige Zustimmung erhalte.

Il cons. Paul Köllensperger ha espresso giudizio complessivamente positivo sulla proposta di modifica, perché essa garantirebbe più elevata autonomia alle due Province, le quali con proprie leggi provinciali potrebbero poi disciplinare la pianificazione e le modalità di spesa delle nuove risorse. Il cons. ha sottolineato che sarebbero però necessari alcuni miglioramenti tecnici. Ha inoltre spiegato di aver letto la relazione della prima commissione legislativa del Consiglio provinciale di Trento e di aver trovato molto interessanti gli interventi dei due professori universitari, prof. Toniatti e prof. Postal. A parere del cons. il comma 1 dell'art. 75-ter, contenuto nella proposta di modifica dello Statuto di autonomia, prevede però contestualmente due tipi di intervento molto diversi, e cioè quello in caso di calamità naturali e quello per perseguire obiettivi strategici sul piano nazionale, sostanzialmente molto diversi. Si dovrebbe in particolare definire bene cosa si intende per "calamità naturale" e forse si dovrebbe fare riferimento agli accordi finanziari, per ancorarli statutariamente. Il cons. ha giudicato positivamente l'aumento dell'autonomia in ambito tributario. Egli ha infine sottolineato che, trattandosi di materia finanziaria, il Parlamento potrebbe intervenire in sede di manovra di bilancio e contare sul voto di fiducia: sarebbe una possibilità concreta di far passare qualcosa di vantaggioso positivo per le due Province autonome, se tale proposta di modifica dello Statuto viene poi calendarizzata in Parlamento.

Il cons. Diego Nicolini ha ricordato che l'iter del progetto di modifica in esame è stato molto lungo nel Consiglio provinciale di Trento e la sua approvazione è stata preceduta da numerose audizioni di professori universitari, tributaristi e rappresentanti di altre istituzioni autonomistiche italiane. Il cons. ha sottolineato che tale proposta di modifica si riferisce soprattutto agli eventi catastrofici e si ricollega al tema delle grandi risorse che stanno arrivando tramite il PNRR. Si garantirebbe una maggiore autonomia nella gestione soprattutto di questi fondi in caso di situazioni di emergenza e si compirebbe un primo passo verso l'autonomia tributaria, cose che significherebbe anche maggiore autonomia, seppure in situazioni limitate. Il cons. si è infine augurato che la proposta di modifica trovi consenso unanime come presso il Consiglio provinciale di Trento.

Abg. Marco Galateo erklärte, dass das mit dem vorliegenden Vorschlag verfolgte Ziel ein gemeinsames Interesse beider Provinzen sei, dass ihn allerdings die folgende Bestimmung in Absatz 1 beunruhige: „in den gleichen Bereichen eingesetzt werden, für die sie den anderen Körperschaften auf dem Staatsgebiet zugewiesen wurden“. Laut dem Abgeordneten könnte dies dazu führen, dass im Falle einer Naturkatastrophe in einem bestimmten Gebiet eine Kategorie bei der Zuweisung der Mittel bevorzugt und eine andere gleichermaßen betroffene Kategorie benachteiligt wird. Es wäre wahrscheinlich notwendig, ein hohes Maß an Kontrolle zu ermöglichen, denn normalerweise müssen die vom Staat zugewiesenen Mittel für sehr spezifische Zwecke eingesetzt werden, während in diesem Fall das Land völlige Autonomie und einen ziemlich großen Ermessensspielraum hätte. Der Abgeordnete ersuchte, ein Kontrollsysteem in Betracht zu ziehen, da der Vorschlag die Verfolgung strategischer Ziele auf gesamtstaatlicher Ebene vorsieht und somit auch einen offensichtlichen Verweis auf den nationalen Recovery-Plan beinhalte.

Abg. Riccardo Dello Sbarba bewertete den Vorschlag zur Änderung des Statuts als positiv, zumal dieser im Trienter Landtag die einhellige Zustimmung aller Parteien und auch von Landeshauptmann Fugatti erhalten habe, dessen Partei auf nationaler Ebene zur Mehrheit gehöre. Er äußerte seine Bedenken einzig gegen die eventuelle Einleitung eines Verfahrens zur Verfassungsreform im Parlament, da der gesamte Titel VI des Statuts, der die Finanzen der Regionen und Provinzen betrifft, gemäß Artikel 104 auch durch ein einfaches Gesetz abgeändert werden könnte, so wie es bereits in der Vergangenheit geschehen sei. Er betonte, dass es darum gehe, die Autonomie – wenn auch nur begrenzt – zu stärken, und erklärte, dass es keine Schwierigkeiten geben dürfte, die vorgeschlagene Änderung positiv zu begutachten.

Die Vorsitzende Magdalena Amhof erklärte, dass sich vor allem in der Zeit von Corona Probleme bei der Mittelzuweisungen an die autonomen Regionen und Provinzen gezeigt hätten. Deshalb sei dieser Vorschlag inhaltlich sicher zu teilen. Sie merkte an, dass die Änderung des Autonomiestatuts in diesem Fall durch zwei verschiedene Verfahren möglich sei. Zum einen bestünde die von Artikel 104 des Statuts vorgesehene Möglichkeit, das Statut durch ein Staatsgesetz zu ändern, zum anderen könne die Änderung, wie in diesem Fall,

Il cons. Marco Galateo ha dichiarato che l'obiettivo perseguito dalla proposta in esame riscontra un interesse condiviso per le due Province, ma quello che lo preoccupa è la previsione, al comma uno, recante: “nell'ambito del settore corrispondente a quello di destinazione per gli altri enti del territorio nazionale”. A parere del cons. si potrebbe infatti verificare il fatto che nel caso di una zona colpita da una calamità naturale i fondi potrebbero venire spesi a favore più di una categoria che di un'altra colpita equamente. Occorrerebbe forse rendere possibile una qualità alta di controllo, visto che normalmente i fondi stanziati dallo Stato sono molto specifici nell'utilizzo, mentre in questo caso si lascerebbe alla Provincia totale autonomia e una discrezionalità piuttosto ampia. Il cons. ha invitato a valutare l'opportunità di inserire una formula di controllo, visto che la proposta contiene anche un evidente richiamo al PNRR dove prevede il perseguimento di obiettivi strategici sul piano nazionale.

Il cons. Riccardo Dello Sbarba ha giudicato positivamente la proposta di modifica dello Statuto in esame, visto che in Consiglio provinciale di Trento essa ha ricevuto unanime consenso da parte di tutte le posizioni politiche, anche da parte del presidente della Provincia Fugatti, il cui partito fa parte della maggioranza a livello nazionale. Il cons. ha espresso solo la perplessità di avviare un procedimento di riforma costituzionale in Parlamento, visto che tutto il titolo VI dello Statuto, concernente la Finanza regionale e provinciale, può essere modificato anche con legge ordinaria ai sensi dell'art. 104 dello Statuto, come è già avvenuto in passato. Dopo aver sottolineato che si tratta di un rafforzamento, benché parziale, dell'autonomia, ha dichiarato che non si dovrebbe avere difficoltà nel dare parere positivo alla proposta di modifica in esame.

La presidente Magdalena Amhof ha dichiarato che, soprattutto durante la pandemia, si sono registrati problemi con l'assegnazione dei fondi alle Regioni e alle Province autonome, per cui, in termini di contenuti, la proposta era sicuramente condivisibile. Ha fatto presente che in questo caso la modifica dello Statuto di autonomia poteva seguire due diverse procedure: da un lato, in base all'articolo 104 dello Statuto, la modifica dello stesso può avvenire attraverso una legge dello Stato; dall'altro, è possibile modificarlo, come in

durch das von Artikel 103 des Statuts geregelte Verfahren vorgenommen werden. Sie habe sich auch mit Senator Durnwalder diesbezüglich unterhalten und dieser habe ihr mitgeteilt, dass zu diesem Thema auch eine Durchführungsbestimmung aufliege. Sie hat deshalb vorgeschlagen, zur Vertiefung dieser Materie und zur Klärung einiger Punkte eine Anhörung mit einigen Experten und einer Vertretung eines Parlamentariers durchzuführen.

Am Ende des ersten Teils der gemeinsamen Debatte beschloss der Ausschuss auf Vorschlag der Vorsitzenden einstimmig, eine Anhörung von vier Sachverständigen zum vorliegenden Vorschlag auf Änderung des Autonomiestatuts per Telefonkonferenz durchzuführen. Die Anhörung, an der die Universitätsprofessoren Francesco Palermo und Gianfranco Postal sowie der Senator Meinhard Durnwalder teilnahmen, fand am 17. Februar 2023 statt.

In der Sitzung vom 9. März 2023 setzte der Ausschuss die gemeinsame Debatte auch unter Berücksichtigung der Beiträge der angehörten Sachverständigen fort.

Abg. Dello Sbarba stellte fest, dass man sich über das Ziel einig sei, aber nicht über den Weg, um dieses zu erreichen. Einerseits könnten die Sechser- und Zwölferkommission eine Durchführungsbestimmung zu diesem Thema genehmigen, wobei letztere jedoch derzeit nur beschränkt funktionsfähig sei. Andererseits habe der Trienter Landtag ein Verfahren zur Änderung von Titel VI des Autonomiestatuts auf parlamentarischem Wege, also nach einem gesicherten Gesetzgebungsverfahren, eingeleitet. Er bekräftigte seine positive Einstellung zur vorgeschlagenen Änderung und schlug vor, diese gemäß den fachlichen Empfehlungen von Prof. Postal zu korrigieren. Er betonte, dass der eine Weg den anderen nicht ausschließe, allerdings bevorzuge er dennoch den parlamentarischen Weg, zumal damit eine Reform des Statuts eingeleitet werde. Er erinnerte daran, dass in der vorangegangenen Legislaturperiode der Autonomiekonvent – so wie die „Consulta“ im Trentino – auf eine einheitliche Regelung der Formen der Statutenänderung durch partizipative und transparente Prozesse unter Beteiligung der Parlamente abgezielt hatte; seiner Meinung nach wäre die Annahme des vom Trienter Landtag genehmigten Änderungsvorschlages nun eine Gelegenheit, einen Prozess zur Statutenänderung einzuleiten, der nicht ausschließlich mittels Durchführungsbestimmungen zum Statut erfolge.

questo caso, applicando la procedura di cui all'articolo 103 dello Statuto. Ha riferito di essersi consultata a questo proposito anche con il senatore Durnwalder, il quale l'ha informata che è stata presentata anche una norma di attuazione in materia. Ha quindi proposto di svolgere un'audizione con alcuni esperti e un/una rappresentante di un parlamentare al fine di approfondire la questione e per chiarire alcuni punti.

Al termine della prima parte della discussione congiunta, su proposta della presidente, la commissione ha deliberato ad unanimità di voti di effettuare un'audizione in teleconferenza di quattro esperti sul progetto di modifica dello Statuto di autonomia in esame. L'audizione ha avuto luogo il 17 febbraio 2023, e vi hanno partecipato i professori universitari Francesco Palermo e Gianfranco Postal nonché il senatore Meinhard Durnwalder.

Nella seduta del 9 marzo 2023 la commissione ha proseguito la discussione congiunta, anche alla luce degli interventi degli esperti sentiti in sede di audizione.

Il cons. Dello Sbarba ha rilevato che l'obiettivo è condiviso, ma c'è una discussione sui mezzi per raggiungerlo. Da un lato vi è la possibilità di approvare in materia una norma di attuazione da parte della commissione dei sei e dei dodici, che però attualmente non è molto operativa, e dall'altro vi è il Consiglio provinciale di Trento che ha avviato un procedimento di modifica del titolo VI dello Statuto di autonomia con norma parlamentare e quindi seguendo un procedimento legislativo assicurato. Il cons. ha ribadito il proprio giudizio positivo sulla proposta di modifica, magari correggendola come suggerito a livello tecnico dal prof. Postal. Dopo aver sottolineato che una via non esclude l'altra, il cons. ha dichiarato di preferire comunque la via parlamentare: essa garantirebbe infatti un processo di riforma dello Statuto. Ha ricordato che nella precedente legislatura la Convenzione per l'autonomia – e in Trentino la Consulta – aveva l'obiettivo di normalizzare forme di modifica dello Statuto attraverso processi partecipativi e trasparenti che coinvolgessero i parlamentari; a suo parere l'approvazione del progetto di modifica approvato dal Consiglio provinciale di Trento sarebbe ora l'occasione per avviare un processo di riforma dello Statuto che non passi esclusivamente per le norme di attuazione dello Statuto stesso.

Abg. Köllensperger erinnerte mit Bezug auf die Ausführungen von Senator Durnwalder anlässlich der Anhörung an die verschiedenen derzeitigen Möglichkeiten zur Änderung des Statuts, die in den Artikeln 103 und 104 des Autonomiestatuts geregelt sind. Er erklärte, den „vereinfachten Weg“ gemäß Artikel 104 des Autonomiestatuts zu bevorzugen, und befürwortete die vorgeschlagene Änderung, obwohl diese seiner Meinung nach einige technische Mängel beinhaltet, damit die bereits eingeleitete Reform fortgesetzt werde. Er äußerte jedenfalls den Wunsch, dass die hiesigen Parlamentarier parallel dazu versuchen, die Statuänderung möglicherweise in der von Prof. Postal vorgeschlagenen Fassung gemäß Artikel 104 des Autonomiestatuts vorzuschlagen.

Vorsitzende Amhof merkte an, dass der Antrag, sollten der Südtiroler Landtag und der Regionalrat den Vorschlag des Landtages Trient genehmigen, an das Parlament in Rom zur weiteren Behandlung übermittelt werde. Mit diesem Verfahren seien aber auch gewisse Risiken verbunden, auf die von allen drei Experten bei der Anhörung hingewiesen wurde. Sie würde es deshalb bevorzugen, wenn die Änderung über das von Artikel 104 des Autonomiestatut vorgesehene Verfahren vorgenommen würde. Man könnte dazu den Landeshauptmann in eine weitere Sitzung des Sonderausschusses einladen, sich mit ihm über diese Möglichkeit austauschen und in Zuge dieses Treffens auch den von Dr. Postal formulierten Alternativvorschlag diskutieren. Vorsitzende Amhof wies darauf hin, dass der Antrag des Landtages Trient, auch wenn er vom Ausschuss abgelehnt werden sollte, als institutioneller Punkt auf die Tagesordnung des Südtiroler Landtages vom April gesetzt werde.

Abg. Sven Knoll erklärte, dass er der Vorsitzenden Amhof dahingehend zustimmen würde, dass die heikle Thematik der Änderung des Autonomiestatutes nicht dem italienischen Parlament überlassen werden sollte. Deshalb wäre es seiner Meinung nach besser, das Verfahren laut Artikel 104 des Autonomiestatutes zur Einfügung dieses neuen Artikels zu verwenden. Er gab aber auch zu bedenken, dass der Landtag in das Verfahren laut Artikel 104 nicht einbezogen sei. Sollte man sich für diese Vorgehensweise entscheiden, würde er sich hier aber auch die Einbindung des Landtages und insbesondere dieses Sonderausschusses wünschen, damit der Landtag in der Diskussion nicht außen vor bleiben würde.

Il cons. Köllensperger ha ricordato, sulla base di quanto chiarito in audizione dal senatore Durnwalder, le diverse possibilità di modifica dello Statuto esistenti e disciplinate dagli articoli 103 e 104 dello Statuto di autonomia. Il cons. ha dichiarato di preferire la “via facilitata” prevista dall’art. 104 dello Statuto. Ha dichiarato di esprimere parere positivo sulla proposta di modifica in esame, benché a suo parere presenti alcune carenze tecniche, in modo da proseguire il percorso di riforma già iniziato. Il cons. ha comunque espresso l’auspicio che parallelamente i parlamentari locali provino a proporre, magari nel testo suggerito dal prof. Postal, la modifica statutaria secondo le modalità previste dall’art. 104 dello Statuto di autonomia.

La presidente Amhof ha fatto presente che qualora il Consiglio provinciale e quello regionale approvassero il progetto di modificazione presentato dal Consiglio provinciale di Trento, quest’ultimo verrebbe trasmesso al Parlamento per l’iter successivo. Tuttavia, questa procedura comporta anche determinati rischi evidenziati da tutti e tre gli esperti presenti all’audizione. Ha dichiarato di preferire pertanto che la procedura di modifica fosse quella prevista dall’articolo 104 dello Statuto di autonomia. A tal fine, ha aggiunto, si potrebbe invitare il presidente della Provincia a un’ulteriore seduta della commissione speciale, per discutere con lui di questa possibilità così come della proposta alternativa formulata dal prof. Postal. La presidente Amhof ha sottolineato che la proposta del Consiglio provinciale di Trento verrebbe posta all’ordine del giorno del Consiglio provinciale di Bolzano di aprile come punto istituzionale, anche qualora la commissione la respingesse.

Il cons. Sven Knoll si è dichiarato d'accordo con la presidente Amhof sul fatto che la delicata questione della modifica dello Statuto di autonomia non dovrebbe essere demandata al Parlamento. A suo parere, per inserire questo nuovo articolo sarebbe quindi meglio applicare la procedura prevista dall'articolo 104 dello Statuto di autonomia nonostante questo iter non preveda il coinvolgimento del Consiglio provinciale. Ha auspicato che, se si scegliesse di procedere in questo modo, venga coinvolto anche il Consiglio provinciale, e in particolare la presente commissione speciale, affinché lo stesso Consiglio non venga escluso dalla discussione.

Abg. Nicolini erklärte, dass hier ein Mangel an Vertrauen in das Parlament und in die Zentralregierung zum Ausdruck komme, da man befürchte, dass diese die Souveränität unserer Landtage einschränken oder anders entscheiden könnten als es unsere Landtage vorgeschlagen haben. Laut dem Abgeordneten sei es richtig, dass Änderungsvorschläge einem Gesetzgebungsverfahren unterzogen werden. Die Vorstellung, dass die Regierungsorgane einbezogen werden müssen, zeuge vom fehlenden Vertrauen in die gesetzgebenden Organe und verlangsame den Prozess, wo doch der Trienter Landtag bereits einen einstimmigen Beschluss darüber gefasst habe.

Nach Abschluss der gemeinsamen General- und Artikeldebatte lehnte der Ausschuss bei der Schlussabstimmung den Vorschlag auf Abänderung des Autonomiestatutes Nr. 1/22 - mit gewichtetem Stimmrecht- mit 11 Jastimmen (der Abg. Dello Sbarba, Faistnauer, Galateo, Köllensperger, Nicolini und Vettori), 20 Gegenstimmen (der Abg. Amhof, Knoll und Mattei) und 1 Enthaltung (des Abg. Unterholzner) ab.

Gemäß Art. 108-bis der Geschäftsordnung übermittelt die Vorsitzende den Vorschlag zur Änderung des Autonomiestatuts Nr. 1/22 an die Präsidentin des Südtiroler Landtages.

PF/MS/pp

DIE AUSSCHUSSVORSITZENDE / LA PRESIDENTE DELLA COMMISSIONE
Magdalena Amhof

Il cons. Nicolini ha dichiarato che qui si esplicita una sfiducia verso il Parlamento nonché verso il Governo centrale, perché si teme che possa limitare la sovranità o decidere diversamente rispetto alle proposte dei nostri Consigli. Secondo il cons. è giusto che le proposte di modifica seguano un processo legislativo e l'idea che tutto debba passare attraverso gli organi esecutivi dimostra una mancanza di fiducia verso gli organi legislativi ed un rallentamento del procedimento, visto che il Consiglio provinciale di Trento ha già deliberato all'unanimità in merito.

Conclusasi la discussione generale e articolata congiunta, la commissione – con il sistema del voto ponderato – ha respinto in votazione finale la proposta di modifica dello Statuto di autonomia n. 1/22 con 11 voti favorevoli (espressi dai cons. Dello Sbarba, Faistnauer, Galateo, Köllensperger, Nicolini e Vettori), 20 voti contrari (espressi dai cons. Amhof, Knoll e Mattei) e 1 astensione (espressa dal cons. Unterholzner).

Ai sensi dell'art. 108-bis del regolamento interno la presidente trasmette la proposta di modifica dello Statuto di autonomia n. 1/22 alla presidente del Consiglio provinciale di Bolzano.

DF/MS/pa

**Antrag auf Änderung
des Autonomiestatuts
Nr. 1/XVI**

Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 670 vom 31. Jänner 1972 (Genehmigung des vereinheitlichten Textes der Verfassungsgesetze, die das Sonderstatut für Trentino-Südtirol betreffen) im Bereich der Lokalsteuern und des Einsatzes der vom Staat übertragenen Geldmittel für die Finanzierung autonomiepolitischer Maßnahmen auf lokaler Ebene

Endgültiger Begleitbericht gemäß Artikel 146/ter Absatz 4 der Geschäftsordnung des Landtages der Autonomen Provinz Trient

Der Antrag auf Änderung des Autonomiestatutes Nr. 1 wurde am 7. November 2020 vom Unterzeichner, Abg. Alex Marini von der gemischten Landtagsfraktion, eingebracht. Er besteht aus einem einzigen Artikel, mit dem der neue Artikel 75/ter in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 670/1972 eingefügt werden soll. Ziel dieses Artikels ist, dafür zu sorgen, dass Mittelübertragungen des Staates an die italienischen Regionen und Gebietskörperschaften aufgrund außergewöhnlicher Ereignisse, einschließlich Naturkatastrophen, von denen auch das Gebiet der autonomen Provinzen betroffen ist, oder zur Verfolgung strategischer Ziele auf gesamtstaatlicher Ebene, auch den autonomen Provinzen und den Gebietskörperschaften auf dem Landesgebiet zuerkannt und denselben Provinzen übertragen werden; dies kann auch in Form eines geringeren Beitrags zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erfolgen; die entsprechenden Geldmittel können gemäß den Landesbestimmungen in den gleichen Bereichen eingesetzt werden, für die sie den anderen Körperschaften auf dem Staatsgebiet zugewiesen wurden. Laut Absatz 2 des Entwurfes gilt Absatz 1 auch für Mittelübertragungen im Zusammenhang mit der Einführung von Steuer- oder Gebührensatzsenkungen, Befreiungen oder wie auch immer bezeichneten Vergünstigungen im Bereich der staatlich geregelten Steuern oder Gebühren, für die es entsprechende, auf Landesebene geregelte Steuern oder Gebühren gibt.

Gemäß Artikel 146/ter der Geschäftsordnung des Trienter Landtages wird der Entwurf gemäß den Vorschriften über das Gesetzgebungsverfahren geprüft. Demnach wurde der Entwurf dem 1. Ständigen Ausschuss zugewiesen, der für die

**Proposta di modifica
dello Statuto di autonomia
n. 1/XVI**

"Modifiche al decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670 (Approvazione del testo unico delle leggi costituzionali concernenti lo statuto speciale per il Trentino - Alto Adige) in materia di tributi locali ed impiego dei trasferimenti di fondi statali per il finanziamento di politiche delle autonomie locali

Relazione illustrativa finale ai sensi dell'articolo 146 ter, comma 4, del regolamento interno del Consiglio della Provincia autonoma di Trento

Il progetto di modifica dello Statuto n. 1 è stato presentato in data 7 novembre 2020, a firma del consigliere Alex Marini, appartenente al Gruppo consiliare Misto. Esso, che consta di un solo articolo, propone di inserire un nuovo articolo (75 ter) nel decreto del Presidente della Repubblica n. 670 del 1972 affinché le risorse finanziarie riconosciute dallo Stato alle regioni e agli enti locali del territorio nazionale in ragione di eventi eccezionali, comprese le calamità naturali, che coinvolgono il territorio delle Province autonome, o per perseguire obiettivi strategici sul piano nazionale, siano attribuite anche alle Province autonome e agli enti locali del territorio provinciale e trasferite alle medesime Province, anche sotto forma di minor concorso agli obiettivi di risanamento della finanza pubblica, per essere utilizzate, secondo normative provinciali, nell'ambito del settore corrispondente a quello di destinazione per gli altri enti del territorio nazionale. Il comma 2 della proposta stabilisce che quanto stabilito al comma 1 si applica anche con riferimento ai trasferimenti disposti a fronte dell'introduzione di riduzioni di aliquote tributarie o tariffarie, di esenzioni o di agevolazioni comunque denominate in tributi o tariffe disciplinate dallo Stato a cui corrispondono tributi o tariffe disciplinati dalle Province.

Il progetto, ai sensi dell'articolo 146 ter del regolamento interno del Consiglio provinciale, è esaminato secondo la disciplina dettata per il procedimento legislativo. Esso è stato pertanto assegnato alla Prima Commissione permanente, in

Bereiche Lokalfinanzen und Sonderstatut zuständig ist. Im Ausschuss wurde der Entwurf eingehend debattiert und geprüft. Der Kürze halber wird hier nicht auf die Vorarbeiten im Einzelnen eingegangen, sondern auf den Mehrheitsbericht des 1. Ständigen Ausschusses verwiesen, der auf der offiziellen Homepage des Landtages der Autonomen Provinz Trient veröffentlicht ist.

In der Plenarsitzung vom 9. November 2022 beriet der Landtag den Antrag Nr. 1 zur Änderung des Autonomiestatutes.

Wie im Laufe der Generaldebatte erläutert wurde, besteht das Ziel des Entwurfs in der Stärkung der Autonomie sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Hinsicht.

Durch die Vorlage eines Entwurfs des Landtags zur Änderung des Autonomiestatuts soll in erster Linie eine stärkere Beteiligung der Legislative an der Ausgestaltung der Autonomie gefördert werden, die in den meisten Fällen den Verhandlungen zwischen Regierung und Provinz sowie den Durchführungsbestimmungen überlassen bleibt. Die Autonomie des Trentino soll u. a. auch dadurch aufgewertet werden, dass mehr Spielraum und mehr Finanzautonomie beim Einsatz staatlicher Mittelzuweisungen zur Bewältigung von unvorhergesehenen Ereignissen und Notsituationen, wie sie in den letzten Jahren leider immer häufiger aufgetreten sind, angestrebt wird. Zu diesem Zweck wird dafür gesorgt, dass diese Mittel in Zukunft nicht mehr zweckgebunden sind. Auf diese Weise wird die besondere Stellung der Autonomen Provinz Trient hervorgehoben – dies auch vor dem Hintergrund der legitimen Ansprüche anderer Regionen auf eine differenzierte Autonomie.

Zusammenfassend wird dieser Antrag auf Änderung des Autonomiestatuts als eine große Chance angesehen, die Ressourcen für eine gute Regierungsarbeit zu nutzen, indem Sinn und Zweck der Sonderautonomie in vollem Umfang erfüllt werden.

Der Antrag auf Änderung des Autonomiestatuts in der diesem Bericht beiliegenden Fassung wurde in der Sitzung vom 9. November 2022 einstimmig genehmigt.

Der Landtagspräsident
- Walter Kaswalder -

considerazione delle competenze in materia di finanza locale e di statuto speciale, e di seguito trattato con ampia discussione e approfondimento. Per sintesi si ritiene di non riportare l'iter istruttorio per cui si rinvia alla relazione di maggioranza della Prima Commissione permanente, pubblicata nel sito istituzionale del Consiglio della Provincia autonoma di Trento.

Il progetto di modifica dello Statuto n. 1 è stato discusso dal Consiglio provinciale nella seduta di data 9 novembre 2022

L'obiettivo della proposta, come emerso nella discussione generale, è la valorizzazione dell'Autonomia, sia nel metodo sia nel contenuto.

La presentazione di una proposta consiliare di modifica dello Statuto intende in primo luogo favorire un più incisivo coinvolgimento dell'Assemblea legislativa nel percorso di evoluzione dell'Autonomia, nella maggior parte dei casi affidato agli accordi fra Governo e Provincia e alle norme di attuazione. La valorizzazione dell'Autonomia trentina viene inoltre perseguita cercando di assicurare più ampi spazi di autonomia finanziaria - facendo venir meno il vincolo di destinazione - nell'impiego di risorse statali assegnate per far fronte ad eventi imprevisti ed emergenziali, negli ultimi anni purtroppo più frequenti. Viene così rimarcata la speciale autonomia di cui gode la Provincia autonoma di Trento anche rispetto alle richieste di autonomia differenziata che, legittimamente, si levano da altri territori.

In conclusione il presente progetto di modifica dello Statuto è considerato una grande opportunità di utilizzare risorse per governare bene realizzando pienamente il fine proprio dell'Autonomia speciale.

Il presente progetto di modifica dello Statuto è stato approvato nella seduta del 9 novembre 2022, all'unanimità, nel testo allegato alla presente relazione.

Il Presidente
- Walter Kaswalder -



Antrag auf Änderung
des Autonomiestatuts
Nr. 1

(Artikel 103 Absatz 2 des Autonomiestatuts
und Artikel 108-bis der Geschäftsordnung
des Südtiroler Landtages)

ERGÄNZUNG DES DEKRETS DES PRÄSIDENTEN DER REPUBLIK NR. 670 VOM 31. AUGUST 1972 (GENEHMIGUNG DES VEREINHEITLICHEN TEXTES DER VERFASSUNGSGESETZE, DIE DAS SONDERSTATUT FÜR TRENNTINO-SÜDTIROL BETREFFEN) IM BEREICH DER LOKALSTEUERN UND DES EINSATZES DER VOM STAAT ÜBERTRAGENEN GELDMITTEL FÜR DIE FINANZIERUNG AUTONOMIEPOLITISCHER MASSNAHMEN AUF LOKALER EBENE

Art. 1

Einfügung von Artikel 75-ter in das Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 670 vom 31. August 1972 (Genehmigung des vereinheitlichten Textes der Verfassungsgesetze, die das Sonderstatut für Trentino-Südtirol betreffen)

1. Nach Artikel 75-bis des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 670/1972 wird folgender Artikel eingefügt:

„Art. 75-ter - 1. Mittelzuweisungen des Staates an die italienischen Regionen und Gebietskörperschaften aufgrund außergewöhnlicher Ereignisse, einschließlich Naturkatastrophen, von denen auch das Gebiet der autonomen Provinzen betroffen ist, oder zur Verfolgung strategischer Ziele auf gesamtstaatlicher Ebene werden auch den autonomen Provinzen und den Gebietskörperschaften auf dem Landesgebiet zuerkannt und an dieselben Provinzen übertragen; dies kann auch in Form eines geringeren Beitrags zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erfolgen; die entsprechenden Geldmittel können gemäß den Landesbestimmungen in den gleichen Bereichen eingesetzt werden, für die sie den anderen Körperschaften auf dem Staatsgebiet zugewiesen wurden. Zur Festlegung der den autonomen Pro-

Proposta di modifica
dello Statuto di autonomia
n. 1

(articolo 103, comma 2, dello Statuto di autonomia e articolo 108-bis del regolamento interno del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano)

INTEGRAZIONE DEL DECRETO DEL PRESIDENTE DELLA REPUBBLICA 31 AGOSTO 1972, N. 670 (APPROVAZIONE DEL TESTO UNICO DELLE LEGGI COSTITUZIONALI CONCERNENTI LO STATUTO SPECIALE PER IL TRENTO-ALTO ADIGE), IN MATERIA DI TRIBUTI LOCALI ED IMPIEGO DEI TRASFERIMENTI DI FONDI STATALI PER IL FINANZIAMENTO DI POLITICHE DELLE AUTONOMIE LOCALI

Art. 1

Inserimento dell'articolo 75-ter nel decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670 (Approvazione del testo unico delle leggi costituzionali concernenti lo statuto speciale per il Trentino - Alto Adige)

1. Dopo l'articolo 75-bis del decreto del Presidente della Repubblica n. 670 del 1972, è inserito il seguente:

“Art. 75-ter - 1. Le risorse finanziarie riconosciute dallo Stato alle regioni e agli enti locali del territorio nazionale in ragione di eventi eccezionali, comprese le calamità naturali, che coinvolgono il territorio delle Province autonome, o per perseguire obiettivi strategici sul piano nazionale, sono attribuite anche alle Province autonome e agli enti locali del territorio provinciale e trasferite alle medesime Province, anche sotto forma di minor corso agli obiettivi di risanamento della finanza pubblica, per essere utilizzate, secondo normative provinciali, nell'ambito del settore corrispondente a quello di destinazione per gli altri enti del territorio nazionale. Ai fini della quantificazione delle risorse spettanti si applicano i medesimi parametri applicati per gli altri enti del territorio nazionale.

vinzen zustehenden Ressourcen werden die gleichen Parameter herangezogen, die auch für die anderen Körperschaften auf dem Staatsgebiet angewandt werden.

2. Absatz 1 gilt auch für Mittelübertragungen im Zusammenhang mit der Einführung von Steuer- oder Gebührensatzsenkungen, Befreiungen oder wie auch immer bezeichneten Vergünstigungen im Bereich der staatlich geregelten Steuern oder Gebühren, für die es entsprechende, auf Landesebene geregelte Steuern oder Gebühren gibt.“

2. Il comma 1 si applica anche con riferimento ai trasferimenti disposti a fronte dell'introduzione di riduzioni di aliquote tributarie o tariffarie, di esenzioni o di agevolazioni comunque denominate in tributi o tariffe disciplinate dallo Stato a cui corrispondono tributi o tariffe disciplinati dalle Province.”